

1

DE•ZEM•BER•LICHT

ei•ne hal•be stun•de zwi•schen vier•tel vor und vier•tel nach vier lich•tert ein wie•sen•strei•fen in den farb•tö•nen frisch•grün satt•gelb oran•ge•rot die son•ne hat ihr ba•de•tuch aus•ge•brei•tet will sich von der som•mer•hit•ze im mit•tel•ge•bir•ge er•ho•len als sie ih•re au•gen•li•der zu schlie•ßen be•ginnt und ihr bun•tes tuch hang•wärts ein•rollt ver•sinkt das tal•bett in der abend•däm•mer•ung

3

HIN•TERS LICHT FÜH•REN

je•man•den am licht vor•bei•füh•ren den kla•ren blick ver•stel•len die sicht neh•men auf ab•we•ge brin•gen im dunk•len ste•hen las•sen ein•blick ver•wei•gern

2

LICHT•WÄRTS

zieht es mich mit der sin•ken•den abend•sonne hin•ein in den duft•tem•pel il•lu•mi•nier•te über•le•bens•ver•si•che•rung in kur•zen win•ter•ta•gen kof•fe•in tas•sen•wei•se do•siert tem•per•iert und kof•fe•i•niert las•sen sich die buch•sta•ben zei•le um zei•le im no•tiz•heft nie•der

4

LICHT•LOS

die wol•ken hän•gen tief in die stadt hinein kein licht•strahl schafft es durch•zu•kom•men stumm bli•cken die häu•ser auf den grau•en as•phalt hun•de blei•ben in der stu•be kein au•ge kann den grau•en vor•hang durch•bre•chen

5

DAS LICHT EIN•SCHAL•TEN

die wohn•ungs•tür auf•schlie•ßen den kipp•schal•ter im dunk•len er•tas•ten mit zwei fin•ger•kup•pen drü•cken und die nacht zum tag wer•den las•sen

6

LICHT•DURCH•FLU•TET

prä•sen•tiert sich der kreuz•gang in der burg•ka•pel•le an glit•zern•den mo•sa•ik•säu•len leuch•tet das sonn•tags•buf•fet berg•kä•se büf•fel•mo•za•rel•la wild•schin•ken graue form•rohr•rah•men schul•tern ei•chen•ti•sche fest•ta•feln bli•cken zum al•tar•raum licht und zei•ten wan•deln ka•tho•li•sche Stiftes•ka•pel•le bur•gen ca•fé gmbh

7

EIN LICHT AUF•GE•HEN

mir ist ein licht auf•ge•gan•gen die zün•den•de idee ge•kom•men der durch•bruch ge•lun•gen

Johann Kneißl /
alleMunde – anders kommunizieren

